



STADTWERKE
ERKRATH
DIE ENERGIEQUELLE VON NEBENAN

GESCHÄFTSBERICHT 2015



KENNZAHLEN

		2015	2014	2013	2012	2011
Absatz						
Strom	MWh	180.163	161.296	164.465	167.431	159.259
Gas	MWh	387.641	342.308	418.952	399.680	418.262
Wasser	T m ³	2.223	2.223	2.232	2.240	2.237
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage						
Umsatzerlöse	T €	47.632	45.925	50.023	49.959	45.239
Strom	T €	30.113	29.061	30.094	28.692	28.453
Gas und Wärme	T €	11.236	10.865	13.924	15.229	10.752
Wasser	T €	3.793	3.795	3.810	3.826	3.821
Badbetrieb	T €	932	917	943	789	754
Sonstige Erlöse	T €	1.558	1.287	1.252	1.423	1.459
Bilanzsumme	T €	48.462	50.547	51.807	57.429	59.071
Anlagevermögen	T €	33.816	33.674	33.461	34.052	34.328
Eigenkapital	T €	31.606	30.759	31.455	30.774	30.616
Langfristige Verbindlichkeiten	T €	2.223	3.607	4.938	6.214	7.439
Investitionen	T €	2.595	2.662	1.856	2.271	3.050
Abschreibungen	T €	2.453	2.423	2.446	2.544	2.650
Jahresüberschuss	T €	2.901	2.304	3.681	3.158	3.557
Bilanzgewinn	T €	2.500	2.054	3.000	3.000	3.000
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt						
		99*	107*	108*	99*	94*
Badegäste						
	T	296	306	298	289	284

* Anzahl mit Minijobbern

INHALT

Vorwort.....	02
Stadtwerke Erkrath 2015.....	04
Jahresabschluss.....	06
Lagebericht.....	06
Bilanz.....	12
Gewinn- und Verlustrechnung.....	14
Entwicklung des Anlagevermögens.....	16
Anhang.....	18
Bestätigungsvermerk.....	27



VORWORT

Die Stadtwerke Erkrath behaupten sich auf dem Energiemarkt gegen die häufig skrupellos agierende Konkurrenz. Hier zeigen sich ihre Stärken: Die Stadtwerke sind in Erkrath verwurzelt, haben das Wohl der Stadt und ihrer Bürger fest im Blick, planen langfristig und nachhaltig. Deshalb genießen sie das Vertrauen ihrer Kunden.

Die mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien eingeleitete Energiewende erfordert immense Investitionen in Datenkommunikation und Infrastruktur. Auch weiterhin sind noch erhebliche Anstrengungen notwendig, um die weltweit gesteckten Klimaschutzziele zu erreichen. Dazu gehört unabdingbar auch die Energieeinsparung, vor allem dort, wo effizientere Technik längst zur Verfügung steht.

Die Stadtwerke Erkrath stellen sich diesen Herausforderungen. Bei der Wasserversorgung wurde in hocheffiziente Pumpentechnik investiert: Energieeinsparung von über 60%. Der fortgesetzte Umbau der Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchten führt zu weiteren Einsparungen. Im Herbst wurde mit der Sanierung von Dach, Außenfassade und Fenstern der aus den 1960er und 1980er Jahren stammenden Teile des Verwaltungsgebäudes begonnen.

Jede Sanierung bietet zugleich die Möglichkeit, zeitgemäße Akzente zu setzen, erleichtert das Notwendige und eröffnet neue Perspektiven. Im Dialog mit ihren Kunden stellen sich die Stadtwerke Erkrath ihrer Verantwortung für eine zuverlässige, preiswerte und nachhaltige Energieversorgung in Erkrath.



Geschäftsführer Gregor Jeken:
„Nur das Zusammenspiel eines
bewussten Energieverbrauchs
und klimaschonender Energie-
erzeugung macht Nachhaltigkeit
und Umweltschutz aus.“

ES REICHT NICHT, ENERGIE KLIMA-
SCHONEND ZU ERZEUGEN.
WIR MÜSSEN AUCH SPARSAMER
DAMIT UMGEHEN.

STADTWERKE ERKRATH 2015

Investitionen, die zur Energieeinsparung führen, können sich schon nach wenigen Jahren auszahlen. Um die in Paris gesteckten Klimaschutzziele zu erreichen, ist es unerlässlich, Einsparpotenziale auszuschöpfen.

Darauf, dass sich Möglichkeiten zur Energieeinsparung auch im privaten Eigenheim bieten, machten die Stadtwerke Erkrath im Herbst 2015 mit ihrer „Aktion Heizungspumpentausch“ aufmerksam. 60% Energieeinsparung war ein Argument, das überzeugte: Innerhalb von zwei Monaten ließen Erkrather Hausbesitzer insgesamt 120 alte Heizungspumpen gegen neue, hocheffiziente austauschen. Allein durch diese Aktion werden jährlich rund 30.000 Kilowattstunden Strom eingespart.

Die Stadtwerke selbst gehen mit gutem Beispiel voran: Nachdem im Jahr 2014 bereits die Pumpenstation Korresberg mit hocheffizienter Pumpentechnik ausgestattet wurde, ließen die Stadtwerke im Jahr 2015 auch die Pumpenstation an der Gruitener Straße mit der sparsamen Technik ausstatten. Der Stromverbrauch für die Wasserversorgung geht durch diese Modernisierungsmaßnahmen um rund 100.000 Kilowattstunden pro Jahr zurück.

Gute Noten gab es für die Stadtwerke Erkrath nicht zuletzt aus diesem Grund auch beim Energieaudit, das für Unternehmen vergleichbarer Größe seit 2015 alle vier Jahre gesetzlich vorgeschrieben ist. Als der Auditor seinen Bericht abgab, waren die meisten der darin vorgeschlagenen Einsparmaßnahmen von den Stadtwerken bereits umgesetzt.

Neben der Energieeffizienz der technischen Anlagen wurden auch die Gebäude bewertet. Durch den Einbau neuer dreifach verglaster Fenster sowie die Sanierung von Dach und Außenfassade sind seit dem Frühjahr nun auch die älteren Teile des Verwaltungsgebäudes an der Gruitener Straße hoch wärmedämmend. Ein begrüntes Flachdach sorgt zudem für gutes Klima innen und außen.



Sitz der Stadtwerke Erkrath an der Gruitener Straße. Von hier aus werden Hochdahl und Unterfeldhaus energieeffizient mit Trinkwasser versorgt.

Die Straßenbeleuchtung mit LED-Technik wurde weiter ausgebaut. Zum Jahresende 2015 verfügten 16 % der Straßenlaternen über LED-Technik. Der Stromverbrauch für die Beleuchtung wurde in den letzten fünf Jahren dadurch bereits um ein Drittel reduziert.

Die Stadtwerke weiteten die Trinkwassergewinnung aus den eigenen Brunnen im Wasserschutzgebiet in Hochdahl weiter aus. Rund die Hälfte des im Stadtgebiet abgegebenen Trinkwassers stammte 2015 aus Eigenförderung. Der Brunnen Sandheide wurde saniert und erhielt eine neue Pumpe. Die Wasserentnahme ist damit langfristig gesichert.

Für den zuverlässigen Betrieb des Stromnetzes erwarben die Stadtwerke Erkrath von der RWE Energie AG das Grundstück und das Gebäude am Umspannwerk Bachstraße, in dem die Mittelspannungsschaltanlagen untergebracht sind. Diese werden im kommenden Jahr umfassend modernisiert.

Die Stadtwerke unterstützten auch im Jahr 2015 zahlreiche Erkrather Vereine und Initiativen. An dem von den Stadtwerken angebotenen Umweltunterricht zum Thema „Erneuerbare Energien“ nahmen erneut viele Erkrather Klassen der Jahrgangsstufen fünf bis acht teil.

Mit der neu eingegangenen Mitgliedschaft in der Initiative „Buy local“ bekennen sich die Stadtwerke bewusst zur Stärkung der lokalen und regionalen Wertschöpfung. Durch unternehmerisches Handeln mit lokalem Fokus tragen sie dazu bei, dass Erkrath als Wirtschaftsstandort und lebendige Stadt attraktiv bleibt.

Erstmals erschien im November 2015 das neue Kundenmagazin „Einblick“. Die Zeitschrift wird an alle Erkrather Haushalte verteilt und bietet eine Plattform, um Kunden und Bürger auf unterhaltsame Weise über die Aktivitäten ihrer Stadtwerke sowie aktuelle Entwicklungen rund um das Thema Energie zu informieren.

Die Kooperation mit zum Teil ortsansässigen Künstlern ermöglichte es den Stadtwerken, mit notwendigen technischen Einrichtungen kreative Akzente zu setzen. Trafostationen im historischen Zentrum von Millrath und vor dem Schulzentrum Hochdahl sowie pfiffige Gasregler-schränke im Zentrum von Alt-Erkrath sind nur einige Beispiele.



Die Trafostation an der Rankestraße – ein echter Hingucker: Schulbücher, Radiergummi und Spitzer verschönern jetzt den Schulweg.

LAGEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die ökonomische Entwicklung Deutschlands schloss 2015 mit einem positiven Ergebnis ab. Das Gesamtwachstum erreichte einen Wert von 1,7%. Eine wachsende Zahl geopolitischer Konflikte sorgte auch im Berichtsjahr für ein unsicheres Umfeld. Das niedrige Niveau der Energiepreise war weltweit eine wichtige Stütze der ökonomischen Entwicklung. Während die Weltwirtschaft um gut 3,1% zulegen konnte, konnte der krisengeschüttelte Euroraum immerhin ein Plus von 1,7% verbuchen.

Als Antrieb für die inländische Konjunktur erwies sich wie in 2014 erneut auch in 2015 der private Konsum. Die preisbereinigte Steigerung lag für das abgelaufene Jahr bei 1,5%. Der Arbeitsmarkt konnte sich im gleichen Zeitraum ebenfalls positiv entwickeln.

Nach einem Einbruch zu Beginn des Jahres haben sich die Verbraucherpreise im Berichtsjahr nahezu horizontal entwickelt. Vor allem der anhaltende Rückgang bei den Rohölpreisen im Jahresverlauf dämpfte hierbei den Anstieg der Verbraucherpreise. Die industriellen Erzeugerpreise weisen ebenfalls weiter Rückgänge auf. Der Geldmarkt hat sich in 2015 weiter in einer negativen Zinsphase bewegt. Die Europäische Zentralbank (EZB) hielt weiterhin an der bekannten Geldpolitik fest.

Die Entwicklung auf dem deutschen Energiemarkt

Der inländische Energieverbrauch erreichte im Berichtsjahr eine Höhe von knapp 455 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Mio. t SKE). Das waren 1,8% mehr als im Vorjahr. Den größten Einfluss auf die Entwicklung des Energieverbrauchs hatte im Berichtsjahr die insbesondere im Vergleich zum Vorjahr kältere Witterung. Bereinigt um den Witterungseffekt wäre der Energieverbrauch um rund 1,5 bis 2% gesunken.

Der gesamte Erdgaseinsatz war auch in 2015 durch höhere Verbräuche bei den Kraftstoffen geprägt. Der Mineralölverbrauch insgesamt lag auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Verbrauch an Steinkohle sank um 0,7% bei geringerem Einsatz in Kraftwerken trotz des Preisverfalls und geringeren Lieferungen an die Eisen- und Stahlindustrie. Bei der Braunkohle gab es hingegen einen Anstieg. Die Kernenergie hingegen hatte ein Minus von rund 6% zu verzeichnen. Die erneuerbaren Energien verzeichneten einen erfreulichen Zuwachs von 11%.

Die Preisentwicklung auf dem Energiemarkt zeichnete sich im Berichtsjahr durch erheblichen Preisverfall aus. Im Jahresverlauf sanken die Preise für die wichtigen Ölsorten erheblich. Auf dem Strommarkt war die Kohle weiterhin die preissetzende Energie. Durch die weiterhin hohe EEG-Umlage und die anderen staatlich verursachten Anteile an den Strompreisen blieben die Verbraucherpreise im Berichtsjahr allerdings nahezu unverändert.

Energiepolitik

Die energiepolitische Diskussion wurde im Berichtsjahr wie auch schon im Vorjahr durch die Neufassung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) mitbestimmt. Ebenfalls gibt es Anpassungsvorschläge für andere Gesetze im Energiesektor. Die Änderungen werden richtungsweisend für die Zukunft der Branche sein.

Die EEG-Umlage erreichte zu Beginn 2014 mit 6,4 Cent je Kilowattstunde ihren bisherigen Höchststand. Nach Inkrafttreten der EEG-Novelle im August 2014 konnte die Umlage für 2015 stabilisiert und leicht unter den Vorjahreswert zurückgeführt werden.

Daneben setzte die Bundesregierung ihre Arbeiten an einem Aktionsprogramm Energieeffizienz fort und intensivierte die Diskussion über die Verschärfung der nationalen Klimaziele.

Umwelt- und Klimapolitik

Aufgrund des gestiegenen Energieverbrauchs verzeichnete der CO₂-Ausstoß in Deutschland im Berichtsjahr einen unterproportionalen Anstieg von 6 Mio. t. Das Ziel der Klimapolitik, in Deutschland bis 2020 mindestens 40% weniger CO₂ freizusetzen als 1990 und damit die Vorreiterrolle in Europa auszubauen, kann an dieser Stelle mit dem unterproportionalen Anstieg als begonnen angesehen werden.

Geschäftsverlauf der Stadtwerke Erkrath GmbH

Die Rückkehr zu niedrigeren Durchschnittstemperaturen von der im Vorjahr außergewöhnlich milden Witterung mit den höchsten Durchschnittstemperaturen seit Beginn der staatlichen Wetteraufzeichnungen in Deutschland sorgte für die nötige Erholung an Wärmeenergieabgabe. Auch der Stromverbrauch erhöhte sich spürbar. Das Unternehmen setzte seinen Weg der Expansion, der Dienstleistungsorientierung und der Wertsteigerung bei Fokussierung auf die Entwicklung der Netzentgelte konsequent fort.

Die Umsatzerlöse des Unternehmens erreichten eine Gesamthöhe von 47,6 Mio. € und lagen damit um 3,7% über dem Vorjahr. Die Erlöse aus allen Bereichen trugen zu der positiven Entwicklung bei.

Stromversorgung weiter auf Erfolgskurs

Mit einer Stromabgabe von 177,5 Mio. kWh hat sich das Unternehmen im Markt erfolgreich behauptet. Der Absatz stieg entsprechend über alle Verbrauchsgruppen um 11,7%. Für diese günstige Entwicklung war der um 10% höhere Stromabsatz an die Tarifikunden in Höhe von 122 Mio. kWh verantwortlich. Hinter dieser Entwicklung stehen ein erfolgreicher Vertrieb und eine gute Kundenbindung im Netzgebiet sowie die positive Entwicklung der Neander Energie GmbH. Der Absatz an Sondervertragskunden stieg um 17% auf etwa 54 Mio. kWh. Auch hier spiegelt sich der Witterungseffekt wider. Bei der Straßenbeleuchtung kam es infolge steigender Energieeffizienz bei den Anlagen zu einem erneuten Rückgang der Verbrauchsmenge.

Die zur Versorgung der Kunden benötigten Mengen wurden flexibel über den Markt oder aus dem wirtschaftlich geführten Betrieb des unternehmenseigenen BHKW am Klinkerweg bezogen. Die Stromeigenerzeugung lag mit 38,8 Mio. kWh deutlich über dem Wert des Vorjahres.

Gasversorgung wieder gestiegen

Die gefallenen Durchschnittstemperaturen haben den Bedarf an Wärmeenergie steigen lassen. Die privaten Haushalte steigerten ihren Verbrauch um etwa 22% auf 112,9 Mio. kWh. Der Anstieg bei den Heizgassonderkunden betrug 5%. Handel, Gewerbe und Industrie nahmen 13% mehr Energie ab. Insgesamt betrug der Absatzanstieg über alle Verbrauchsgruppen hinweg etwa 16%. Der Ertragsbeitrag der Gasversorgung konnte somit im Berichtsjahr wieder erhöht werden.

Wasserversorgung baut Eigenförderung aus

Die Mengenbilanz der Wasserversorgung wies mit einer nahezu unveränderten Abgabe von 2,2 Mio. m³ eine stabile Entwicklung auf. Die Erhöhung der Eigenförderung auf einen Anteil von 45% (Vorjahr: 35%) sorgte vor dem Hintergrund langfristig stabiler Wasserpreise für eine leichte Ertragsverbesserung.

Wärmegeschäft gestiegen

Der Verkauf von Wärme aus Heizzentralen und Contractingprojekten stieg im Berichtsjahr aufgrund der Witterung und weiterer Projekte wieder auf 5,3 Mio. kWh.

Bäderbesuche auf hohem Niveau

Mit insgesamt 296.353 Besuchern verzeichnete die Bädersparte erneut ein gutes Ergebnis. Ein Rückgang bei den allgemeinen Besuchern wurde begleitet durch einen Rückgang bei den Schulschwimmern, die Vereine konnten den Rückgang der Schulen allerdings nahezu ausgleichen. Trotz um 3,2% gesunkener Besucherzahlen konnten die Erträge gesteigert werden, ein Anstieg im Materialaufwand bei leichtem Rückgang des Personalaufwands führte zu einem geringeren Jahresfehlbetrag gegenüber dem Vorjahr.

Investitionen

Das Niveau der Investitionen lag im Berichtsjahr mit insgesamt 2.595 T€ auf dem des Vorjahres. Im Berichtsjahr wurden die Investitionen zum größten Teil aus der Innenfinanzierung gestemmt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Erkrath GmbH erreichte 2015 eine Höhe von 48,5 Mio. €. Das Anlagevermögen stieg auf rund 33,8 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme erreichte eine Höhe von rund 70%. Das Umlaufvermögen war geprägt durch einen erhöhten Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und niedrigeren flüssigen Mitteln und sonstigen Vermögensgegenständen. Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden weiter verringert. Die Höhe der Rückstellungen wurde den Erfordernissen angepasst.

Der gestiegene Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit deckte die Mittelabflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit nicht, so dass sich der Bestand an Finanzmitteln zum Jahresende auf rund 2,1 Mio. € verminderte.

Ertragslage

Die Ertragslage des Unternehmens war geprägt durch den mengenbedingten Anstieg der Erträge aus dem Energiegeschäft. Dem um 3 % gestiegenen Gesamtertrag standen in Summe um 2 % höhere Aufwände gegenüber. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg deutlich auf rund 4,2 Mio. €. Der verbliebene Jahresüberschuss nach Steuern wird größtenteils an den Gesellschafter ausgeschüttet.

Angaben gemäß § 6b Abs. 7 Satz 4 i. V. m. Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die Tätigkeiten des Unternehmens umfassen die Verteilung von Strom und Gas sowie sonstige Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Dazu zählen die Wasserversorgung, der Verkauf von Wärme und der Betrieb einer Stromerzeugungsanlage (BHKW). Grundsätzlich werden die Konten den einzelnen Tätigkeiten direkt zugeordnet.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Stadtwerke Erkrath GmbH muss sich dem Gesamtrisiko eines breit aufgestellten kommunalen Querverbundunternehmens stellen. Das Unternehmen identifiziert Risiken auf den regulierten und auf den marktorientierten Feldern der Geschäftstätigkeit. Das derzeit niedrige Preisniveau bei Strom und Kohlendioxid-Zertifikaten sowie der Trend zu nachgebenden Gaspreisen vermindern die Preisrisiken für das Unternehmen deutlich. Allerdings intensiviert sich hierdurch wieder der Wettbewerb. Risikobehaftet bleibt die Stromeigenerzeugung infolge der Rahmenbedingungen für die KWK-Förderung. Die zukünftig dritte Marktrolle für das Messwesen durch den Gesetzgeber wird zu weiterem Wettbewerb führen. Die Vorgabe von geplanten Preisobergrenzen wird kleinere Betriebe wie die Stadtwerke Erkrath GmbH im Massengeschäft stärker belasten. Durch die Niedrigzinspolitik der EZB ist mit einer Absenkung der Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 10 bis 20 % der Kapitalkosten für die nächste Regulierungsperiode Gas 2018 und Strom 2019 zu rechnen.

Ausblick

Der aktuelle Witterungsverlauf sowie die weiter anziehende Konjunktur lassen für das neue Geschäftsjahr eine wieder steigende Absatzentwicklung erwarten. Günstigere Beschaffungspreise sollten hier einen positiven Beitrag leisten. Auf der anderen Seite ist der Marktdruck bei Strom und Gas weiter steigend. Hier wird die Stadtwerke Erkrath GmbH weitere Maßnahmen der Kundenbindung als auch Kundenrückgewinnung ergreifen, um diesen negativen Trend umzukehren. Die Förderung von KWK-Bestandsanlagen wird dazu führen, dass die Eigenerzeugung ausgeweitet wird und somit auch zu einer geringeren Abhängigkeit von Marktpreisen führt. Die Steigerung der Stromeigenproduktion auf Erdgasbasis leistet zudem einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz und verdrängt sowohl die CO₂-reiche Kohleverstromung als

auch die Kernenergie. Aufgrund des zehnjährigen Bestehens des Neanderbades rechnet das Unternehmen im Rahmen der Feierlichkeiten und neuen Attraktivitäten mit zusätzlichen Besuchern in 2016. Weitere Maßnahmen zur Kostenreduktion und Optimierung des Badbetriebes sind vorgesehen.

Eine der größten Herausforderungen für die Stadtwerke Erkrath GmbH wird die Digitalisierung der gesamten Prozesse sein. Hierzu zählen die Marktkommunikation, die Abläufe im Unternehmen, das bevorstehende Gesetz zur Digitalisierung des Messwesens, um nur einige zu nennen. Ein weiteres Geschäftsfeld kann auch die Versorgung der Stadt Erkrath mit Breitband werden. Hierzu soll eine Netzplanung mit einem Businessplan erstellt werden, um eine Entscheidung herbeizuführen. In einem stärker umkämpften und begrenzten Markt wird es immer wichtiger, sich neuen Geschäftsfeldern zu widmen und Chancen zu nutzen. Insofern erwartet das Unternehmen eine Zeit der Veränderungen und neuen Möglichkeiten, die den Planungen entspricht.

Erkrath, den 31. März 2016

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Jeken', written in a cursive style.

Gregor Jeken
Geschäftsführer

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

Aktiva

	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
		€	T€
A. Anlagevermögen	(4)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		303.076,00	336
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		10.338.971,00	10.376
2. Technische Anlagen und Maschinen		22.335.676,00	21.842
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		523.048,00	534
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		56.965,00	328
		33.254.660,00	33.080
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		257.860,00	258
		33.815.596,00	33.674
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		419.876,68	454
2. Waren		8.653,86	8
		428.530,54	462
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	11.182.122,56	9.455
2. Forderungen gegen Gesellschafter	(6)	940.833,13	1.306
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(7)	896.316,68	2.401
		13.019.272,37	13.162
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(8)	1.145.499,62	3.249
		14.593.302,53	16.873
C. Rechnungsabgrenzungsposten		53.213,02	0
		48.462.111,55	50.547

Passiva

	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
		€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(9)	13.450.000,00	13.450
II. Kapitalrücklage		3.352.599,10	3.353
III. Gewinnrücklagen	(10)	12.302.928,12	11.902
IV. Bilanzgewinn		2.500.000,00	2.054
		31.605.527,22	30.759
B. Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen			
	(11)	13.001,12	19
C. Baukosten- und Ertragszuschüsse			
	(12)	3.001.227,00	3.268
D. Rückstellungen			
	(13)		
1. Steuerrückstellungen		10.000,00	139
2. Sonstige Rückstellungen		4.376.092,79	4.542
		4.386.092,79	4.681
E. Verbindlichkeiten			
	(14)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.222.889,88	3.607
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		27.123,75	3
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.365.972,84	2.943
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		127.410,71	279
5. Sonstige Verbindlichkeiten		3.583.621,37	4.863
		9.327.018,55	11.695
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
		129.244,87	125
		48.462.111,55	50.547

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

	Anhang	2015	2014
		€	T€
1. Umsatzerlöse (mit Strom- und Erdgassteuer)	(15)	51.681.121,67	49.547
Strom- und Erdgassteuer		-4.048.681,18	-3.622
Umsatzerlöse		47.632.440,49	45.925
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		104.531,00	123
3. Sonstige betriebliche Erträge	(16)	401.872,53	508
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(17)	-29.547.644,50	-29.275
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(18)	-2.455.870,42	-2.411
		-32.003.514,92	-31.686
5. Personalaufwand/Mitarbeiter	(19)		
a) Löhne und Gehälter		-3.902.504,69	-3.842
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.010.345,96	-986
		-4.912.850,65	-4.828
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(20)	-2.452.851,00	-2.423
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)		
a) Konzessionsabgabe		-2.051.794,24	-1.980
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.325.589,93	-2.088
		-4.377.384,17	-4.068
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(22)	3.989,49	15
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(22)	-177.795,67	-198
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.218.437,10	3.368
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	-1.321.660,30	-1.030
12. Sonstige Steuern	(24)	4.149,56	-34
13. Jahresüberschuss		2.900.926,36	2.304
14. Einstellungen in die Gewinnrücklagen		400.926,36	250
15. Bilanzgewinn		2.500.000,00	2.054

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2015
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	901.363	46.462	89.318	10.500	869.007
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	15.591.621	275.000	0	92.906	15.959.527
2. Technische Anlagen und Maschinen	92.844.523	2.029.643	145.952	1.276.827	96.005.041
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.224.752	186.940	253.217	-1.052.703	2.105.772
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	327.530	56.965	0	-327.530	56.965
Summe Sachanlagen	111.988.426	2.548.548	399.169	-10.500	114.127.305
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	257.860	0	0	0	257.860
Anlagevermögen gesamt	113.147.649	2.595.010	488.487	0	115.254.172

Abschreibungen						Buchwerte	
Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2015	Umbuchungen	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014	
€	€	€	€	€	€	T€	
565.324	83.275	89.318	6.650	565.931	303.076	336	
5.215.441	302.164	0	102.951	5.620.556	10.338.971	10.376	
71.002.995	1.900.390	145.952	911.932	73.669.365	22.335.676	21.842	
2.689.984	167.022	252.749	-1.021.533	1.582.724	523.048	534	
0	0	0	0	0	56.965	328	
78.908.420	2.369.576	398.701	-6.650	80.872.645	33.254.660	33.080	
0	0	0	0	0	257.860	258	
79.473.744	2.452.851	488.019	0	81.438.576	33.815.596	33.674	

ANHANG

Anwendung der gesetzlichen Bilanzierungsvorschriften (1)

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind im Jahresabschluss durch Hinzufügung von Posten berücksichtigt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht. Eingeklammerte Ziffern in der Vorspalte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung verweisen auf die Abschnitte im Anhang.

Entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches werden die Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ als „davon Vermerk“ ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (2)

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, die Sachanlagen sind auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten Gemeinkosten im erforderlichen Umfang. Den planmäßigen Abschreibungen auf Zugänge liegen die in den amtlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Für Wirtschaftsgüter mit einem Wert von weniger als 410 € erfolgt eine Sofortabschreibung im Zugangsjahr.

Zugänge bis 2008 werden – soweit steuerlich zulässig – degressiv abgeschrieben. Das Neanderbad, die übernommenen Stromversorgungsanlagen sowie die übernommenen Straßenbeleuchtungsanlagen werden linear abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Das Ausfallrisiko in den Forderungen ist durch Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden rätierlich über 20 Jahre, die Restwerte der bei der Übernahme der Stromversorgungsanlagen noch nicht aufgelösten Baukosten- und Ertragszuschüsse in einer an der Restnutzungsdauer der Anlagen ausgerichteten Zeit aufgelöst. Die ab 2003 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen aufgelöst.

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung tragen. Rückstellungen von mehr als einem Jahr werden mit dem sich nach der Abzinsungsverordnung ergebenden amtlichen Zinssatz diskontiert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Unverzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Kapitalflussrechnung (3)

	2015	2014
	T€	T€
Jahresüberschuss	2.901	2.304
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.453	2.423
Zahlungsunwirksame Erträge	-523	-538
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	-3	21
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-295	-764
Veränderung der		
• Vorräte	33	9
• Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	90	-3.830
• Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	-993	1.796
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.663	1.421
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	3	5
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-2.595	-2.662
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.592	-2.657
Einzahlungen aus Baukosten- und Ertragszuschüssen	250	258
Gewinnauszahlung an die Stadt Erkrath	-2.054	-3.000
Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	-1.371	-1.316
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.175	-4.058
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-2.104	-5.294
Finanzmittelbestand am 1. Januar	3.249	8.543
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	1.145	3.249

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen (4)

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

	Buchwerte	Zugänge
	31.12.2015	2015
	T€	T€
Stromversorgung	11.955	1.897
Erdgasversorgung	4.291	235
Wasserversorgung	6.096	289
Wärmeversorgung	814	36
Neanderbad	8.028	7
LWL	323	54
Gemeinsame Anlagen	2.051	77
	33.558	2.595
Finanzanlagen	258	0
Anlagevermögen gesamt	33.816	2.595

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (5)

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Abgerechnete Lieferungen und Leistungen	5.703	4.463
Noch nicht abgerechnete Lieferungen	5.479	4.992
	11.182	9.455
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	127	133

Die noch nicht abgerechneten Lieferungen erfassen den Energie- und Wasserverbrauch vom Ablesezeitpunkt bis zum 31.12.2015. Es bestehen Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 386 T€.

Forderungen gegen Gesellschafter (6)

Die Forderungen gegen die Stadt Erkrath resultieren im Wesentlichen aus der Abrechnung der Kanalbenutzungsgebühren, der Energieabrechnungen sowie Konzessionsabgaben.

Sonstige Vermögensgegenstände (7)

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer sowie aus Forderungen aus gegebenen Darlehen.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten (8)

Von dem Gesamtbetrag waren am Bilanzstichtag 1.137 T€ als Guthaben bei Kreditinstituten angelegt.

Gezeichnetes Kapital (9)

Das gezeichnete Kapital beträgt 13.450 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Erkrath.

Gewinnrücklagen (10)

Aus dem Jahresüberschuss 2015 sind 401 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt worden.

Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen (11)

Der Sonderposten betrifft Zuschüsse für eine Gasübernahmestation und die Errichtung einer Heizzentrale.

Baukosten- und Ertragszuschüsse (12)

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Stromversorgung	1.062	1.287
Erdgasversorgung	942	942
Wasserversorgung	826	849
Wärmeversorgung	171	190
	3.001	3.268

Rückstellungen (13)

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen energiewirtschaftliche Risiken, Risiken aus der Abschöpfung von Mehrerlösen bei der Strom- und Gaspreisgenehmigung im Zusammenhang mit der erstmaligen Festsetzung der Netznutzungsentgelte, noch nicht veranlagte Steuern, Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Erlösobergrenzenüberschreitung bei Strom und Gas sowie Urlaubsverpflichtungen.

Verbindlichkeiten (14)

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt		davon mit einer Restlaufzeit			Gesamt
	31.12.2015		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahre	
	T€		T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.223		1.451	772	0	3.607
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27		27	0	0	3
Verbindlichkeiten						
• aus Lieferungen und Leistungen	3.366		3.366	0	0	2.943
• gegenüber Gesellschafter	127		127	0	0	279
Sonstige Verbindlichkeiten						
davon aus Steuern: 423 T€; im Vorjahr: 122 T€	3.584		3.584	0	0	4.863
	9.327		8.555	772	0	11.695

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus dem Energie- und Wasserbezug sowie Fremdleistungen für die Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betrifft die Abrechnung der Straßenbeleuchtung.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Überzahlungen von Kunden aus der Jahresverbrauchsabrechnung sowie Steuern.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen für Strom- und Erdgaslieferungen für die Jahre 2016 bis 2019 von 25,1 Mio. €.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (15)

	2015	2014
	T€	T€
Strom (ohne Stromsteuer)	30.113	29.061
Erdgas (ohne Erdgassteuer)	10.719	10.386
Wasser	3.793	3.795
Wärme	517	479
Erlöse aus dem Energie- und Wasserverkauf	45.142	43.721
Erlöse aus Badbetrieb	932	917
Sonstige Umsatzerlöse	1.558	1.287
	47.632	45.925

Sonstige betriebliche Erträge (16)

Hierin sind vor allem die Erträge aus der Berechnung von Dienstleistungen an die Neander Energie GmbH, die Kostenerstattung für den Einzug der Abwassergebühren sowie Mahngebühren enthalten.

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (17)

Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Energie- und Wasserbezugskosten.

Aufwendungen für bezogene Leistungen (18)

Hierin sind vor allem Fremdleistungen für die Instandhaltung der Versorgungsanlagen ausgewiesen.

Personalaufwand/Mitarbeiter (19)

Im Jahresdurchschnitt waren 99 (im Vorjahr: 107) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beschäftigt.

	2015	2014
	T€	T€
Löhne und Gehälter	3.903	3.842
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon Altersversorgung: 282T€; im Vorjahr: 277T€	1.010	986
	4.913	4.828

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (20)

	2015	2014
	T€	T€
	2.453	2.423

Sonstige betriebliche Aufwendungen (21)

	2015	2014
	T€	T€
Konzessionsabgabe	2.052	1.980
Übrige betriebliche Aufwendungen	2.325	2.088
	4.377	4.068

Finanzergebnis (22)

	2015	2014
	T€	T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-178	-198
(davon aus Aufzinsung)	52	23
	-174	-183

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (23)

Hierin sind Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer erfasst.

Sonstige Steuern (24)

Es handelt sich um die Strom- und Erdgassteuer auf den Eigenverbrauch (Erstattungsanspruch), Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer.

Sonstige Angaben

Die Stadtwerke Erkrath GmbH hält folgende Anteile an Unternehmen:

Unternehmen	Anteil am EK	Anteil in %	Ergebnis
Neander Energie GmbH, Wülfrath	250.000,00	33,33	7.114,84 €

Im Berichtsjahr wurden 37 T€ für Abschlussprüfung, 6 T€ für Steuerberatung und 17 T€ für sonstige Prüfungsleistungen bezahlt.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Wilfried Schmidt	Diplom-Ingenieur	Vorsitzender
Inge Berkenbusch	Kauffrau	stv. Vorsitzende
Dieter Becker	Pensionär	
Detlef Ehlert	Facility-Manager	
Simon Eifer	Kaufmännischer Angestellter	Arbeitnehmervertreter
Adolf Franke	Rentner	
Peter Heinze	Steuerberater	
Wolfgang Jöbges	Bürovorsteher	
Angela Klinkhammer-Neufeind	Lehrerin	
Peter Knitsch	Staatssekretär im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW	
Harald Peuler	Technischer Angestellter	Arbeitnehmervertreter
Dagmar Richter	Fachangestellte Bäderbetriebe	Arbeitnehmervertreterin
Helmut Rohden	Diplom-Ingenieur	
Christoph Schultz	Bürgermeister	ab 21. Oktober 2015
Paul Söhnchen	Berater	
Dr. Norbert Vogeloth	Wirtschaftsprüfer	
Peer Weber	Diplom-Ingenieur	
Regina Wedding	Rentnerin	
Arno Werner	Bürgermeister	bis 20. Oktober 2015
Thomas Wunder	Rechtsanwalt	
Geschäftsführung		
Gregor Jeken	Diplom-Ingenieur	Geschäftsführer

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

	€		€
Dieter Becker	300	Harald Peuler	350
Inge Berkenbusch	300	Dagmar Richter	200
Detlef Ehlert	300	Helmut Rohden	400
Simon Eifer	200	Wilfried Schmidt	850
Sandra Ernst	50	Wolfgang Schriegel	500
Adolf Franke	200	Christoph Schultz	50
Marc Göckeritz	100	Paul Söhnchen	150
Peter Heinze	150	Eckhard Stolz	50
Wolfgang Jöbges	50	Dr. Norbert Vogelpoth	150
Annette Kirchhoff	100	Peer Weber	150
Angela Klinkhammer-Neufeind	400	Regina Wedding	100
Peter Knitsch	350	Rainer Wilking	50
Reinhard Knitsch	50	Thomas Wunder	150
Gerhard Paulus	50		
Gesamt			5.750

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung belaufen sich im Jahre 2015 auf ein Festgehalt von 153,9 T€, erfolgsabhängige Bezüge von 10,3 T€, Versicherungsprämien von 6,0 T€ sowie Sachbezüge von 9,8 T€.

Gewinnverwendungsvorschlag

Nach Einstellungen von 400.926,36 € in die Gewinnrücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von 2.500.000,00 €. Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn an die Stadt Erkrath auszuschütten.

Erkrath, 31. März 2016
Stadtwerke Erkrath GmbH



Gregor Jeken
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Erkrath GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Düsseldorf, den 13. Juni 2016

EversheimStuible Treiberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schellhorn	Kempf
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

ClimatePartner^o
klimateutral

Druck | ID 11312-1611-1001

Stadtwerke Erkrath GmbH
Gruitener Straße 27
40699 Erkrath

info@stadtwerke-erkath.de
www.stadtwerke-erkath.de

